



Pressespiegel zum 15. Weltspieltag am 28. Mai 2022

KINDERFREUNDLICHE KOMMUNEN



Eine Initiative von

unicef
für jedes Kind



Teaser

Kinder haben ein Recht auf Spiel, damit sie gesund aufwachsen und soziale Kompetenz entwickeln können. Demgegenüber beklagen Kinder im Zuge moderner Stadtentwicklung und Bildungspolitik das Fehlen von „Freiräumen“ in ihrem Alltag und dort, wo sie lautstark ihrem Spieltrieb nachgehen, geraten sie in Konflikt mit ruhebedürftigen Erwachsenen. Das erfolgreiche Klagen gegen Kindertagesstätten und Bolzplätze macht Schule, Verbotsschilder nehmen den Kindern die letzten Freiflächen. Deshalb ist eine Lobby für das Recht auf Spiel dringend notwendig!

Kinder brauchen Platz und Bewegung für eine gesunde körperliche Entwicklung und um zu lernen. Über das Spiel entwickeln sie motorische Fähigkeiten und eignen sich soziale Kompetenzen an. In einer Gesellschaft mit immer weniger Kindern und starken Bedürfnissen der älteren Generation ist ein abnehmendes Verständnis für das lautstarke Spielen zu verzeichnen. Mit dem Weltspieltag will das Deutsche Kinderhilfswerk gemeinsam mit seinen Partnern im Bündnis Recht auf Spiel die Bedeutung des Spiels für Kinder ins Bewusstsein rufen und mehr Akzeptanz für spielende Kinder fordern.

Gemeinsam mit seinen Partnern im Bündnis für das Recht auf Spiel ruft das Deutsche Kinderhilfswerk e.V. jedes Jahr dazu auf, sich mit Aktionen am 28. Mai vor Ort zu beteiligen - auch unabhängig von der Bündnispartnerschaft. Alle Initiativen erhalten Informationsmaterial und Handreichungen für die Durchführung ihrer Aktionen. Weiter unten finden Sie das aktuelle Hintergrundpapier. Weitere Informationen erhalten Sie unter dem [Aufruf](#) des jeweiligen Jahres.

Der Weltspieltag in Deutschland ist eine Initiative des Deutschen Kinderhilfswerkes e.V. sowie weiterer bundesweiter Träger und Initiativen, die im Bündnis Recht auf Spiel zusammengeschlossen sind. In 2017 feierten wir ein großes Jubiläum, denn der Weltspieltag wurde zum 10. Mal national ausgerichtet. Der Weltspieltag findet weltweit jedes Jahr am 28. Mai statt!

<https://www.deutschlandfunk.de/experten-fordern-fuer-kinder-mehr-orte-zum-spielen-in-staedten-und-gemeinden-100.html>

Deutschlandfunk

Weltspieltag Experten fordern für Kinder mehr Orte zum Spielen in Städten und Gemeinden

Kinder und Jugendliche benötigen in den Städten und Gemeinden nach Ansicht von Experten bessere Möglichkeiten zum Spielen und Bewegen.

28.05.2022



Kinder brauchen mehr ausgewiesene Spielflächen in den Städten, fordern das Deutsche Kinderhilfswerk und der Verein Kinderfreundliche Kommunen. (imago-images / photothek / Thomas Trutschel)

Dazu müssten beispielsweise kommunale Spielflächenkonzepte erstellt werden, teilten das Deutsche Kinderhilfswerk und der Verein Kinderfreundliche Kommunen in Berlin mit. Auch ein Ausbau von Naturerfahrungsräumen und eine bessere Kooperation von Kitas und Schulen mit den Angeboten der offenen Kinder- und Jugendarbeit vor Ort seien nötig. Wichtig dabei sei die Einbeziehung von Kindern und Jugendlichen schon in die Planungen. Sie müssten „echte Mitsprachrechte“ erhalten. Für die Finanzierung halten die beiden Organisation eine Beteiligung von Bund und Ländern für erforderlich. Ohne weitere Unterstützung der Kommunen seien alle Aufgaben kaum zu bewältigen.

Hintergrund der Äußerungen ist der „Weltspieltag“. Er wird den Angaben zufolge zum 15. Mal bundesweit ausgerichtet. Die Schirmherrschaft übernahm die Kinderkommission des Deutschen Bundestags.

Diese Nachricht wurde am 28.05.2022 im Programm Deutschlandfunk Kultur gesendet.

<https://www.main-echo.de/unser-echo/gruppen/Bibliothek-Kahl-am-Main;verein0,3820,B::weltspieltag-am-28052022-in-kahl-am-main-die-gemeindebibliothek-macht-mit-art-7586239>

Main-Eco

Weltspieltag am 28.05.2022 in Kahl am Main – die Gemeindebibliothek macht mit!
Unser Echo: Ein Beitrag der Gruppe Bibliothek Kahl am Main

Kahl a. Main, 01.06.2022 - 15:34 Uhr



Es wurde wild am Glücksrad gedreht, um einen der vielen tollen Preise mit nach Hause zu nehmen.
Foto: BibliothekKahl

Bei strahlendem Sonnenschein fanden sich viele Kinder und Erwachsenen rund um den Dorfplatz ein, um alle möglichen Gesellschafts- und Bewegungsspiele auszuprobieren. Viele Kahler Vereine und auch die Gemeindebibliothek boten Unterschiedliches an...

Bei strahlendem Sonnenschein fanden sich viele Kinder und Erwachsenen rund um den Dorfplatz ein, um alle möglichen Gesellschafts- und Bewegungsspiele auszuprobieren. Viele Kahler Vereine und auch die Gemeindebibliothek boten Unterschiedliches an. Eine Hüpfburg, verschiedene Trampoline, Glücksräder. Für die kleinen Kahler gab es Angebote im Sandkasten. Ein Highlight war sicher der Auftritt, der Tanzgruppen „Minimaniacs“ und „Lillimaniacs“. Es wurden Dosen geworfen, balanciert, Kinder konnten sich schminken lassen, Bauklötztürme wurden gebaut und Schätze im Sand gesucht. Um sich von diesen ganzen Anstrengungen zu erholen, gabs Kaffee und Kuchen, Popcorn und Hot Dog's.

Der Förderverein der Gemeindebibliothek war mit einem Glücksrad und vielen tollen Preisen vertreten. Die Räume der Gemeindebibliothek waren geöffnet und im 1. OG waren einige Gesellschaftsspiele vorbereitet, die auf Spielinteressierte warteten. Einige Besucher des Weltspieltages nutzten die Gelegenheit und schauten sich mal in der Bibliothek um und informierten sich über unser Angebot.

<https://www.deutschlandfunkkultur.de/experten-dringen-auf-mehr-moeglichkeiten-zum-spielen-fuer-kinder-in-den-staedten-und-gemeinden-102.html>

Deutschlandfunk Kultur

Weltspieltag

Experten dringen auf mehr Möglichkeiten zum Spielen für Kinder in den Städten und Gemeinden



Kinder brauchen mehr ausgewiesene Spielflächen in den Städten, fordern das Deutsche Kinderhilfswerk und der Verein Kinderfreundliche Kommunen. © imago-images / photothek / Thomas Trutschel

29.05.2022

Kindern und Jugendlichen benötigen in den Städten und Gemeinden nach Ansicht von Experten bessere Möglichkeiten zum Spielen und Bewegen.

Dazu müssten beispielsweise kommunale Spielflächenkonzepte erstellt werden, teilten das Deutsche Kinderhilfswerk und der Verein Kinderfreundliche Kommunen in Berlin mit. Auch ein Ausbau von Naturerfahrungsräumen und eine bessere Kooperation von Kitas und Schulen mit den Angeboten der offenen Kinder- und Jugendarbeit vor Ort seien nötig. Wichtig sei die Einbeziehung von Kindern und Jugendlichen bereits in die Planungen. Sie müssten „echte Mitspracherechte“ erhalten. Für die Finanzierung müssten allerdings Bund und Länder mit ins Boot geholt werden, da ohne weitere finanzielle Unterstützung der Kommunen alle Aufgaben kaum zu bewältigen seien, betonten die beiden Organisationen.

Sie äußerten sich anlässlich des Weltspieltages. Er wird den Angaben zum 15. Mal bundesweit ausgerichtet. Die Schirmherrschaft übernahm die Kinderkommission des Deutschen Bundestags.

<https://www.rheinmainverlag.de/2022/05/29/aktionen-zum-weltspieltag-am-1-juni-in-koenigstaedten/>

Rhein Main Verlag

Aktionen zum Weltspieltag am 1. Juni in Königstädten

Von **Redaktion (KH)**

29. Mai 2022



(Symbolfoto: cocoparisienne auf Pixabay)

„Wir brauchen Spiel und Bewegung – draußen und gemeinsam“ lautet das Motto des diesjährigen Weltspieltags. Das städtische Kinder- und Jugendbüro in Rüsselsheim greift dieses im Rahmen seiner Kinder- und Jugendrehtarbeit auf und macht darauf aufmerksam, dass Kinder ein großes Bedürfnis haben, draußen zu spielen. Denn vielfältige Outdoor-Bewegungs- und Spielgelegenheiten nehmen eine zentrale Rolle bei einer ganzheitlichen Persönlichkeitsentwicklung und dem gesunden Aufwachsen von Kindern ein.

Zum Weltspieltag finden daher am Mittwoch, 1. Juni, in Rüsselsheim-Königstädten auf dem Spielplatz Kecskemét-Allee von 15 bis 18 Uhr Aktionen statt. Das Spielmobil, das ab dem 30. Mai für zwei Wochen dort Station macht, bietet den Kindern viele unterschiedliche Spielmöglichkeiten im

Freien an. Im Vordergrund des kostenlosen Angebots der Jugendförderung steht das freie Spielen draußen in wohnortnaher Umgebung. Ergänzend dazu gibt es am 1. Juni ein Begleitprogramm zum Recht auf Spiel. Kinder und ihre Eltern haben die Möglichkeit, bei kindgerechten Spielen und Aktionen, wie einem Glücksrad und einem Tippspiel, mehr über ihre Rechte zu erfahren. Das Team der Jugendförderung interessiert sich für die Lieblingsspielorte und Lieblingsspiele der Kinder und sammelt mit ihnen Ideen und Vorschläge für Rüsselsheimer Spiel- und Sportplätze, die in deren Weiterentwicklung einfließen sollen. Auch der Beteiligungsprozess für eine Neugestaltung des Spielplatzes Kohlseestraße wird anlässlich des Weltspieltags seinen Auftakt finden.

Insbesondere angesichts der Einschränkungen, die für Kinder in der Corona-Pandemie galten, hat das Motto des Weltspieltags an Bedeutung gewonnen. Es ist umso wichtiger, die Aufmerksamkeit für das Thema Spiel- und Bewegungsförderung zu erhöhen und die Bedingungen für das Draußenspiel von Kindern zu verbessern. Gleichzeitig ist das Motto ein Aufruf an die Eltern, ihren Kindern dafür den nötigen Freiraum zu geben und sie zum bewegten Spiel im Freien zu ermuntern.

(Text: PM Stadt Rüsselsheim)

https://www.t-online.de/leben/familie/id_83832034/weltspieltag-2022-erinnern-sie-sich-noch-an-diese-spiele-aus-ihrer-kindheit-.html

t-online

Hüpfkästchen oder Gummitwist

Erinnern Sie sich noch an diese Spiele aus der Kindheit?

Von t-online, cch

Aktualisiert am 28.05.2022 Lesedauer: 2 Min.



Himmel und Hölle: Dieses Spiel ist auf Schulhöfen besonders beliebt. (Quelle: Kontrec/getty-images-bilder)

Ach, war das schön früher als Kind draußen zu toben, zu rennen, sich zu verstecken. Anlässlich des Weltspieltags (28. Mai) erinnern wir uns zurück an unsere liebsten Spiele von damals.

Murmeln

Mit den kleinen Glaskugeln konnten wir uns stundenlang beschäftigen – meistens hatten wir aber nur eine Schulpause lang Zeit dafür. Da wurde geschnippt, geschoben und getuppt. Murmeln, auch Klicker oder Bucker genannt, sind übrigens in der ganzen Welt verbreitet.



Murmeln: Beim Schnippen wird die Kugel mit Zeige- oder Mittelfinger weggeschnippt. (Quelle: Yamtono_Sardi/getty-images-bilder)

Gummitwist

Draufspringen, drüberspringen, das Gummiband mit den Füßen kreuzen – So manches Mal haben wir uns bei diesem Spiel ganz schön verheddert. Trotzdem haben wir es immer und immer wieder gespielt. Wenn die Freundinnen gerade keine Zeit hatten, mussten auch mal Stuhlbeine herhalten, zwischen denen wir das Gummiband spannten.

Klingelstreiche

Beim Draußenspielen wurde es nie langweilig. Für ein wenig Adrenalin sorgte dieser Klassiker, der bei Nachbarn nicht gerade beliebt war. Wir klingelten irgendwo und rannten dann so schnell es nur ging weg.



Klingeln und rennen: Bei Klingelstreichen galt es, schnell zu sein, um nicht erwischt zu werden. (Quelle: LuminelImages/getty-images-bilder)

Plumpsack

Plumpsack ist auch unter den Namen "Fauls Ei" und "Ente, Ente, Gans" bekannt. Dabei stehen oder sitzen die Mitspieler im Kreis. Der Plumpsack läuft um sie herum und legt irgendwann hinter dem Rücken eines Mitspielers ein Säckchen, Tuch oder einen anderen Gegenstand ab. Dieser Mitspieler muss den Plumpsack dann fangen. Unsere Freunde haben es immer wieder nicht gemerkt, dass hinter ihnen das Säckchen lag – ein Spaß!



Kinder sitzen im Kreis: Bei dem Spiel "Fauls Ei" müssen die Mitspieler aufmerksam und schnell sein. (Quelle: ideabug/getty-images-bilder)

Topfschlagen

"Kalt, kalt, warm, warm, heiß, heiß, heeeeeiß!" Kein Kindergeburtstag ohne Topfschlagen. Mit verbundenen Augen und einem Kochlöffel suchte jedes Kind nach einem Topf, unter dem der Preis versteckt war.

Räuber und Gendarme

Das Spiel ist eine Mischung aus Fangen und Verstecken. Am liebsten haben wir es im Wald gespielt.



Rennende Kinder: Schnell sein müssen Kinder bei dem Spiel "Räuber und Gendarme". (Quelle: FatCamera/getty-images-bilder)

Himmel und Hölle

Früher gab es wohl keinen Schulhof ohne ein Hüpfkästchenfeld. Spaß gemacht hat nicht nur das Hüpfen, sondern auch das Aufzeichnen der Felder mit bunter Kreide.



Himmel und Hölle: Dieses Spiel ist auf Schulhöfen besonders beliebt. (Quelle: Kontrec/getty-images-bilder)

Seilspringen

Wir sind allein gesprungen, zu zweit, dritt oder – wenn das Seil lang genug war – mit fast der ganzen Schulkasse. Bei der Variante für Fortgeschrittene gab es ein zweites Seil und wir mussten ganz schön schnell hüpfen, um uns nicht in einem von beiden zu verheddern.

Mehr aus dem Ressort



Seilchenspringen: Dieses Spiel war nicht nur im Garten, sondern auch auf dem Schulhof sehr beliebt. (Quelle: SerrNovik/getty-images-bilder)

Klatschreime

"Bei Müllers hat's gebrannt, brannt, brannt. Da bin ich hingerannt, rannt, rannt. Da stand ein Polizist, zist, zist. Der schrieb mich auf die List, List, List." Klatschspiele machten viel Spaß – und ganz nebenbei haben wir damit auch Motorik und Gedächtnis trainiert.



Ein Geschwisterpaar klatscht in die Hände: "Bei Müllers hat's gebrannt" ist der Klassiker unter den Klatschreimen. (Quelle: AzmanJaka/getty-images-bilder)

Schnitzeljag

Kreidepfeile auf der Straße haben uns quer durch die (Klein-)Stadt gelotst und am Ende wartete eine Schatzkiste mit Preisen auf uns. Heutzutage wird das Ganze eher mit GPS-Gerät oder Smartphone gespielt.

Welches Spiel haben Sie als Kind am liebsten gespielt?

<https://www.np-coburg.de/inhalt.ebern-spielspass-fuer-gross-und-klein.e6e0cff7-d4a7-4ced-a193-80b572c79653.html>

Neue Presse

EbernSpiele Spaß für Groß und Klein

Michaela Mogath 29.05.2022 - 14:47 Uhr

Zum Weltspieltag kam man auch in Ebern zusammen, um gemeinsam zu bauen und zu knobeln. Jung und Alt hatten an diesem Tag jede Menge Spaß.

Am vergangenen Samstag fand der Weltspieltag statt. Dieser wurde 2008 erstmals vom Deutschen Kinderschutzbund initiiert und findet seitdem jährlich bundesweit mit über 300 einzelnen Aktionen statt. Die evangelisch-lutherische Kirchengemeinde Ebern hat diesen Tag zusammen mit Main Connect als Anlass genommen, um Jung und Alt- Kinder, Familien und Senioren zu einem großen Spielenachmittag im und am Gemeindehaus einzuladen. Bernd Bullnheimer war mit seinem Spiel-Mobil vor Ort.

Der Grundgedanke, so Pfarrer Bernd Grosser, war, dass man nach diesen langen Monaten des Corona-Lockdowns endlich wieder Begegnungen möglich machen wolle. Gerade auch für die Kinder, die so viel zurückstecken mussten. Umso größer war die Freude, als Bernd Bullnheimer auf ein Förderprogramm gestoßen sei, was vor allem die Kinder im Spiel wieder zueinander bringen soll. Der Antrag auf die Förderung wurde genehmigt und mit dem Weltspieltag verbunden, sodass die Speisen und Getränke auf Spendenbasis herausgegeben werden konnten. Thomas Limpert, dritter Bürgermeister der Stadt Ebern eröffnete mit seiner Rede den Nachmittag. Darin sprach er davon, dass auch die Erwachsenen - und da seien nicht nur die Eltern, sondern auch die Großeltern - in der Verantwortung und Verpflichtung stehen, das Recht-auf-Spiel zu fördern, wo nötig die Voraussetzungen dafür zu schaffen und den Kindern auch die nötigen Freiräume dafür zu gewähren. Auch die Stadt Ebern, als Kommune hat ihren Teil dazu beizutragen. Sie unterhält unter anderem mittlerweile 34 Spielplätze, das sind neun mehr als noch im Jahr 2010.

An diesem Samstag nun wurde in Ebern am Tisch gekickert, Fahrzeuge ausprobiert, Marmeladen gebaut und einen Turmbauwettbewerb gab es ebenfalls. Das Wetter war gnädig und hielt tatsächlich den ganzen Nachmittag über. Es war ein buntes Treiben mit Kinderlachen und vielen Gesprächen. So kamen Jung und Alt auf ihre Kosten. Neben den zahlreichen Spielmöglichkeiten konnte man ebenfalls im Gemeindehaus das erste Mal die Fairtrade-Ausstellung der Metropolregion Nürnberg sehen, die jetzt mobil in den zugehörigen Gemeinden läuft.

Wer diesmal nicht dabei sein konnte, hat am Pfingstmontag im Rahmen des Gartenfestes in Eyrichshof die Möglichkeit, sich die Spiele anzusehen oder auch zu spielen und bei einem Malwettbewerb mitzumachen. Spielmobile e. V. feiert dieses Jahr bereits sein 30-jähriges Bestehen und startet im Juni die Aktion „30 Jahre - 30 Tage“. Im Juni gibt es also an 30 Tagen an 30 verschiedenen Stationen bestimmte Aktionen und Main Connect macht hier ebenfalls mit. Und den 11. September sollte man sich ebenfalls schon im Kalender markieren, denn da findet, ebenfalls im Schloss Eyrichshof, ein großes Kinder-Spiel-Klimafest statt, weil der Kinderspielverband, finanziert von der Deutschen Postcode Lotterie, ein Klimamobil angeschafft hat, welches an dem Tag offiziell übergeben wird. Zahlreiche Spielmobile aus der Region werden an dann wieder alle möglichen Spielaktionen starten.

Toben und Tollen an der frischen Luft

Kinder- und Jugendfarm auf dem Buchhügel feiert den Weltspieltag

VON MICHAEL PROCHNOW

Offenbach – Eigentlich ist auf der Kinder- und Jugendfarm auf dem Buchhügel, dort, wo Mädchen und Jungen draußen toben und herumtollen können, jeden Tag Weltspieltag. Dennoch ließen es sich die Organisatoren nicht nehmen, den offiziellen Weltspieltag, der am Samstag zum 15. Mal im Kalender stand besonders zu zelebrieren. Am Treffpunkt im Grünen zwischen Wetterpark, Berufsschulzentrum und Tempelsee ging es bereits einen Tag früher hoch her.

„Kinder haben das Recht auf Ruhe und Freizeit, auf Spiel und altersgemäße aktive Erholung sowie auf freie Teilnahme am kulturellen und künstlerischen Leben“, heißt es in Artikel 31 der Kinderrechtskonvention der Vereinten Nationen. Und dem kommt die Kinder- und Jugendfarm mit ihren Angeboten vollumfänglich nach. Erst recht zum Weltspieltag.

Gleich hinterm Eingang lodert ein Lagerfeuer, zwei Jungs halten lange Äste mit Teig in die Hitze. Um das Stockbrot knusprig zu backen, müssen sie Geduld beweisen. Die Ruhe weg hat ein anderer Bub, der es sich in einer Tonne mit offenen Böden gemütlich gemacht hat und alle Viere heraus reckt, das Gerät ab und zu etwas hin und her schaukelt. Ein Teenager hat auf dem Äußeren einer weiteren Rolle Platz genommen, ein Mädchen nutzt eine, um an der Hand seiner Mutter barfuß darauf zu balancieren.

In einer ersten Stunde des Programms dreht sich alles ums Balancieren. Die Sozial-



Kinder balancieren, hüpfen und bewegen sich auf dem Gelände der Kinder- und Jugendfarm. Das Motto des diesjährigen Weltspieltages: „Wir brauchen Spiel und Bewegung – draußen und gemeinsam“.

FOTO: PROCHNOW

arbeiterin Eva Kircha und die Erlebnispädagogin Eva Lohse haben die Besucherinnen und Besucher auf den Parcours aus Balken im Zickzack eingeladen, ihren Gleichgewichtssinn zu schärfen. „Bewegungsangebote sind immer wichtig“, betont Pädagogin Lohse, „die Kinder- und Jugendfarm ist ein guter Ort dafür“. Auch Pfannenfedern, Jonglierkugeln und Freescheiben stehen bereit, die Frauen demonstrieren Sprünge im Gummitwist und Seilspringen, malen Hüpfkästchen aufs Gras.

„Der Alltag hält für die

Schülerinnen und Schüler oft wenig Gelegenheit bereit, sich mit Gleichaltrigen in der Natur zu treffen oder ihr Interesse an Tieren zu pflegen“, beobachtet Eva Kircha. Das führe dazu, dass viele Kinder auch in der zweiten Klasse noch „hibbelig“ seien, sich manchmal schlecht konzentrieren könnten. Auf der Farm widmen sich einige der Pflasterbaustelle, „kochen“ in der Matschküche, fegen über den Bolzplatz oder bauen im Sandkasten.

„Wir brauchen Spiel und Bewegung – draußen und gemeinsam“, lautet das Motto

des Weltspieltages 2022. Damit will das Deutsche Kinderhilfswerk gemeinsam mit seinen Partnerverbänden im „Bündnis Recht auf Spiel“ darauf aufmerksam machen, dass Bewegungs- und Spielgelegenheiten unter freiem Himmel eine zentrale Rolle bei einer ganzheitlichen Persönlichkeitsentwicklung und dem gesunden Aufwachsen von Kindern spielen. Das gilt in besonderem Maße nach den zwei Pandemie-Jahren mit ihren vielfachen Einschränkungen für den Nachwuchs. Die Bedingungen haben sich aber auch

durch die zunehmende Verdichtung und Versiegelung der Städte verschlechtert. Das Kinderhilfswerk sieht die Gefahr, dass sich das Spiel- und Bewegungsverhalten von Kindern grundsätzlich nachteilig verändert. „Die Kindheit hat sich zunehmend in Innenräume verlagert“, heißt es. Dem soll entgegengewirkt werden.

Weitere Infos

Die Kinder- und Jugendfarm, Buchhügelallee 94, (www.kinderfarm-of.de) ist dienstags bis freitags von 14 bis 18 Uhr geöffnet.

<https://www.berlin.de/familie/de/nachrichten/15-weltspieltag-spiel-und-bewegung-draussen-und-gemeinsam-713>

Berlin.de

24.05.2022 | Spiel- und Bewegungsorte | Kinderfreundliche Stadtgestaltung

15. Weltspieltag: Spiel und Bewegung – draußen und gemeinsam!

Am 28. Mai ist wieder Weltspieltag. Kind sein bedeutet: Spielen, toben, in Fantasiewelten leben und die Welt mit allen Sinnen für sich entdecken. Der Weltspieltag will ein Zeichen der Lebendigkeit und Leichtigkeit setzen, des Kind-Sein-Dürfens und der Freude in dieser Welt.

Kinder haben ein Recht auf Spiel: Mehr Raum und Toleranz in einem kinderfreundlichen Wohnumfeld ist gefordert. Zwei Jahre mit Corona haben die Möglichkeiten für das gemeinsame Draußenspiel sehr eingeschränkt. Auch wird unsere Stadt immer dichter und bebauter: Immer mehr Freiflächen und Spielmöglichkeiten gehen verloren. Es besteht sogar die Gefahr, dass sich das Spiel- und Bewegungsverhalten und damit die Psyche von Kindern nachteilig verändert, wenn sich der Alltag zunehmend nach innen verlagert. Das gilt es zu ändern und zu verbessern!

Raus zum Spielen, Toben und einfach Spaß haben

Ab ins Grüne und an die frische Luft! Es wird nicht nur warm, sondern auch sportlich. Am **Weltspieltag 2022** gibt es viele Aktionen in Berlin, bei denen Kinder sich in der Natur so richtig auspowern können. Zahlreiche Einrichtungen planen Events für Kinder, um die Wichtigkeit des Spielens an der frischen Luft in den Mittelpunkt zu rücken. In unserem Veranstaltungskalender finden Familien Spieltipps ganz in ihrer Nähe.

Kids brauchen Platz

Spielen braucht Bewegungsfreiheit und Raum! Über den Hashtag **#WSTLieblingsort** können Kinder zeigen, wo ihr sie am liebsten sind. Ob es der Spielplatz nebenan, der Park um die Ecke oder ganz woanders ist: Die jungen Entdecker und Entdeckerinnen können einfach ihren Lieblingsort auf die **#WSTLieblingsort-Postkarte** malen und dann an Freunde und Freundinnen sowie das Deutsche Kinderhilfswerk schicken und schon sind sie dabei! Auf der Seite zur Mitmachaktion 2022 des Bündnis Recht auf Spiel werden alle Schritte erklärt.

Sportliches Spandau

Bei den 2. Spandauer Kinder-Spieltagen können alle gemeinsam den Weltspieltag feiern. Vereine, Jugendfreizeiteinrichtungen und Familienzentren planen ereignisreiche Veranstaltungen: Von Handball, Rudern, Tauchen, Klettern bis hin zu Spieleparkours und Teamspielen ist so ziemlich alles für junge Sportlerinnen und Sportler dabei.

Spiel(t) mit! Jeden Tag!

<https://www.sueddeutsche.de/leben/gesellschaft-wie-corona-das-spielen-fuer-kinder-veraendert-hat-dpa.urn-newsml-dpa-com-20090101-220523-99-395471>

Süddeutsche Zeitung

Gesellschaft: Wie Corona das Spielen für Kinder verändert hat

23. Mai 2022, 10:41 Uhr

Lesezeit: 3 min

Direkt aus dem dpa-Newskanal

Nürnberg (dpa) - Die Corona-Pandemie hat so ziemlich alles auf den Kopf gestellt, was sonst selbstverständlich für [Kinder](#) war. Sie durften sich plötzlich nicht mehr draußen frei bewegen, Kindergärten und Schulen waren über lange Zeit geschlossen, auch Freundinnen und Freunde konnten sie zum Spielen nicht mehr einfach so treffen. Das hat auch die Art verändert, wie Kinder spielen.

Aber wird das auch langfristige Folgen haben?

"Für die Kinder sind die zwei Jahre eine längere Gefühlszeit als für uns Erwachsene, eine Zeit, die sie sehr geprägt hat. Wieder aus den Denkmustern herauszukommen, ist schwierig", sagt Claudia Neumann vom Deutschen Kinderhilfswerk in Berlin. Dieses hat den diesjährigen Weltspieltag am 28. Mai deshalb unter das Motto "Wir brauchen Spiel und Bewegung - draußen und gemeinsam" gestellt.

Schon vor der Pandemie sei es für Kinder schwierig gewesen, ihren Bewegungsdrang auszuleben, erläutert Neumann. Zum einen fehlten in den verdichteten Städten dafür genügend Frei- und Spielflächen, zum anderen bleibe Kindern dafür nur wenig Zeit im Schulalltag. "Wenn alle anderen Aufgaben erledigt sind, dann dürfen die Kinder erst spielen."

Diesen Trend habe Corona verstärkt, sagt Neumann. Eine Befragung habe gezeigt, dass Familien und Kinder zwar im ersten Lockdown im Frühling mehr Zeit draußen verbracht hätten, weil damals auch der Online-Unterricht noch nicht so gut organisiert gewesen sei. Doch auch da habe es Unterschiede gegeben: Kinder in den Städten hätten sich weniger bewegt, auch weil Schul- und Vereinssport weggefallen seien.

Im zweiten Lockdown ab Winter hätten dann alle mehr Zeit drinnen verbracht - wegen der kalten Temperaturen und weil viel Schulstoff nachgeholt werden musste.

Konsumverhalten hat sich verändert

Dass die Pandemie Folgen fürs Spielen hatte, steht für den Pädagogen Volker Mehringer von der Universität Augsburg außer Frage. "Wenn sich die Rahmenbedingungen verändern, ändert sich auch das Spiel", sagt er. Doch wie sich die Pandemie genau ausgewirkt habe, dazu gebe es noch keine handfesten wissenschaftlichen Erkenntnisse. "Aus dem Konsumverhalten kann man das eine oder andere aber ablesen."

So konnte die Spielzeugbranche ihre Umsätze 2020 und 2021 auf Rekordwerte steigern. "Beschäftigung war das Gebot der Stunde", sagt Ulrich Brobeil vom Deutschen Verband der Spielwarenindustrie (DSVI). Besonders gefragt seien Gesellschaftsspiele, Puzzles, Bastelzubehör und Outdoor-spielzeug wie Bälle oder Sandförmchen gewesen.

"Spielen war während Corona Therapie", meint Brobeil. Offenbar auch für Erwachsene. In einer repräsentativen Umfrage des Meinungsforschungsinstituts YouGov im Auftrag des DSVI gaben 40 Prozent der Befragten im vergangenen Jahr an, dass Spielen ihnen durch die Pandemiezeit geholfen habe. 37 Prozent erklärten, dass Spielen bei ihnen auch künftig einen größeren Stellenwert haben werde.

Boom bei Gesellschaftsspielen

"[Deutschland](#) ist schon immer ein großes Gesellschaftsspielland gewesen", sagt Christin Lumme vom Deutschen Spielearchiv, dessen Sammlung 40.000 Spiele aus fünf Jahrhunderten umfasst. "Corona hat dem sicherlich noch einen Schub gegeben." Das Schöne an Gesellschaftsspielen sei,

dass am Spieltisch alle gleich seien. Kinder lernten dabei, sich an gemeinsame Regeln zu halten, zu gewinnen, aber auch verlieren zu können.

In der Corona-Zeit hätten viele Familien mehr Zeit dafür gehabt, weil viele andere Freizeitaktivitäten nicht möglich gewesen seien, sagt Lumme. Auch Online-Plattformen hätten geboomt, auf denen Menschen Brettspiele digital zusammen spielen können.

Bedeutung des Spielens

Am Weltspieltag wollen die Organisatoren nun die Bedeutung des Spielens für Kinder wieder mehr in den Mittelpunkt rücken. "Gerade bei Kindern ist Spielen die Hauptbeschäftigung", sagt Forscher Volker Mehringer. 10.000 bis 15.000 Stunden verbrächten Kinder bis zum Alter von 6 Jahren schätzungsweise damit - und dabei lernten sie unbewusst und mit großen Spaß.

"Sie schaffen sich optimale Lernbedingungen. Eltern können Impulse setzen. Aber Kinder brauchen vor allem den Freiraum, nach der eigenen Lust zu entscheiden und sich Sachen herauszupicken, die sie herausfordern", sagt Mehringer.

Aus Erwachsenenicht mag ein bestimmtes Spiel sich nicht immer sofort erschließen. Auf den zweiten Blick sehe man dann oft, wie sehr Motorik, Fantasie und abstraktes Denken dabei ausprobiert würden, sagt Mehringer. Trotzdem fehle bei Eltern oft die Akzeptanz für das freie Spielen, meint die Expertin Neumann. Stattdessen setzten diese auf Lernspiele. "Das ist Paradox, weil es bei denen gar nicht ums Spielen geht."

Doch gerade das freie Spielen sei wichtig fürs spätere Leben, sagt sie: "Wenn man als Kind nicht gelernt hat, seiner Fantasie freien Lauf zu lassen, wird man es als Erwachsener auch nicht können."

© dpa-infocom, dpa:220523-99-395471/5

<https://www.berliner-zeitung.de/news/drinnen-und-viel-allein-wie-corona-das-spielen-von-kindern-veraendert-hat-li.230251>

Berliner Zeitung

Weltspieltag:

Drinnen und viel allein: Wie Corona das Spielen von Kindern verändert hat

Spielen ist für Kinder nicht nur eine Freizeitbeschäftigung. Spielend entdecken sie die Welt und lernen fürs spätere Leben. Wie hat Corona das verändert?

dpa/[ctu](#), 27.5.2022 - 09:00 Uhr



IMAGO/Cavan Images

Ein Mädchen zieht eine Decke über den Kopf. (Symbolbild)

Die [Corona-Pandemie](#) hat so ziemlich alles auf den Kopf gestellt, was sonst selbstverständlich für Kinder war. Sie durften sich plötzlich nicht mehr draußen frei bewegen, Kindergärten und Schulen waren über lange Zeit geschlossen, auch Freundinnen und Freunde konnten sie zum Spielen nicht mehr einfach so treffen. Das hat auch die Art verändert, wie Kinder spielen. Aber wird das auch langfristige Folgen haben?

„Für die Kinder sind die zwei Jahre eine längere Gefühlszeit als für uns Erwachsene, eine Zeit, die sie sehr geprägt hat. Wieder aus den Denkmustern herauszukommen, ist schwierig“, sagt Claudia Neumann vom Deutschen Kinderhilfswerk in Berlin. Dieses hat den diesjährigen Weltspieltag am 28. Mai deshalb unter das Motto „Wir brauchen Spiel und Bewegung – draußen und gemeinsam“ gestellt.

Pädagoge: Die Pandemie hatte Folgen für das Spielen von Kindern

Schon vor der Pandemie sei es für Kinder schwierig gewesen, ihren Bewegungsdrang auszuleben, erläutert Neumann. Zum einen fehlten in den verdichteten Städten dafür genügend Frei- und Spielflächen, zum anderen bleibe Kindern dafür nur wenig Zeit im Schulalltag. „Wenn alle anderen Aufgaben erledigt sind, dann dürfen die Kinder erst spielen.“

Diesen Trend habe Corona verstärkt, sagt Neumann. Eine Befragung habe gezeigt, dass Familien und Kinder zwar im ersten Lockdown im Frühling mehr Zeit draußen verbracht hätten, weil damals auch der Online-Unterricht noch nicht so gut organisiert gewesen sei. Doch auch da habe es Unterschiede gegeben: Kinder in den Städten hätten sich weniger bewegt, auch weil Schul- und Vereinssport weggefallen seien. Im zweiten Lockdown ab Winter hätten dann alle mehr Zeit drinnen verbracht – wegen der kalten Temperaturen und weil viel Schulstoff nachgeholt werden musste.

Dass die Pandemie Folgen fürs Spielen hatte, steht für den Pädagogen Volker Mehringer von der Universität Augsburg außer Frage. „Wenn sich die Rahmenbedingungen verändern, ändert sich auch das Spiel“, sagt er. Doch wie sich die Pandemie genau ausgewirkt habe, dazu gebe es noch

keine handfesten wissenschaftlichen Erkenntnisse. „Aus dem Konsumverhalten kann man das eine oder andere aber ablesen.“

Umfrage: 40 Prozent hat Spielen durch die Pandemiezeit geholfen

So konnte die Spielzeugbranche ihre Umsätze 2020 und 2021 auf Rekordwerte steigern. „Beschäftigung war das Gebot der Stunde“, sagt Ulrich Brobeil vom Deutschen Verband der Spielwarenindustrie (DSVI). Besonders gefragt seien Gesellschaftsspiele, Puzzles, Bastelzubehör und Outdoor-spielzeug wie Bälle oder Sandförmchen gewesen.

„Spielen war während Corona Therapie“, meint Brobeil. Offenbar auch für Erwachsene. In einer repräsentativen Umfrage des Meinungsforschungsinstituts YouGov im Auftrag des DSVI gaben 40 Prozent der Befragten im vergangenen Jahr an, dass Spielen ihnen durch die Pandemiezeit geholfen habe. 37 Prozent erklärten, dass Spielen bei ihnen auch künftig einen größeren Stellenwert haben werde.

„Deutschland ist schon immer ein großes Gesellschaftsspielland gewesen“, sagt Christin Lumme vom Deutschen Spielearchiv, dessen Sammlung 40 000 Spiele aus fünf Jahrhunderten umfasst. „Corona hat dem sicherlich noch einen Schub gegeben.“ Das Schöne an Gesellschaftsspielen sei, dass am Spieltisch alle gleich seien. Kinder lernten dabei, sich an gemeinsame Regeln zu halten, zu gewinnen, aber auch verlieren zu können. In der Corona-Zeit hätten viele Familien mehr Zeit dafür gehabt, weil viele andere Freizeitaktivitäten nicht möglich gewesen seien, sagt Lumme. Auch Online-Plattformen hätten geboomt, auf denen Menschen Brettspiele digital zusammenspielen können.

Expertin: Freies Spielen ist wichtig fürs spätere Leben

Am Weltspieltag wollen die Organisatoren nun die Bedeutung des Spielens für Kinder wieder mehr in den Mittelpunkt rücken. „Gerade bei Kindern ist Spielen die Hauptbeschäftigung“, sagt Forscher Volker Mehringer. 10.000 bis 15.000 Stunden verbrächten Kinder bis zum Alter von 6 Jahren schätzungsweise damit - und dabei lernten sie unbewusst und mit großen Spaß. „Sie schaffen sich optimale Lernbedingungen. Eltern können Impulse setzen. Aber Kinder brauchen vor allem den Freiraum, nach der eigenen Lust zu entscheiden und sich Sachen herauszupicken, die sie herausfordern“, sagt Mehringer.

Aus Erwachsenenicht mag ein bestimmtes Spiel sich nicht immer sofort erschließen. Auf den zweiten Blick sehe man dann oft, wie sehr Motorik, Fantasie und abstraktes Denken dabei ausprobiert würden, sagt Mehringer. Trotzdem fehle bei Eltern oft die Akzeptanz für das freie Spielen, meint die Expertin Neumann. Stattdessen setzten diese auf Lernspiele. „Das ist Paradox, weil es bei denen gar nicht ums Spielen geht.“ Doch gerade das freie Spielen sei wichtig fürs spätere Leben, sagt sie: „Wenn man als Kind nicht gelernt hat, seiner Fantasie freien Lauf zu lassen, wird man es als Erwachsener auch nicht können.“

<https://www.hitradio-rtl.de/beitrag/drinnen-und-oft-allein-wie-corona-das-spielen-veraendert-hat-724661/>

HITRADIO RTL



Die Corona-Pandemie hat das Spielen für Kinder stark verändert. Welche Folgen bleiben?. Foto: Sebastian Gollnow/dpa

Drinnen und oft allein: Wie Corona das Spielen verändert hat

Zuletzt aktualisiert: 27.05.2022 | 06:15 Uhr

Autor: Redaktion

Nürnberg (dpa) - Die Corona-Pandemie hat so ziemlich alles auf den Kopf gestellt, was sonst selbstverständlich für Kinder war.

Sie durften sich plötzlich nicht mehr draußen frei bewegen, Kindergärten und Schulen waren über lange Zeit geschlossen, auch Freundinnen und Freunde konnten sie zum Spielen nicht mehr einfach so treffen. Das hat auch die Art verändert, wie Kinder spielen. Aber wird das auch langfristige Folgen haben?

«Für die Kinder sind die zwei Jahre eine längere Gefühlszeit als für uns Erwachsene, eine Zeit, die sie sehr geprägt hat. Wieder aus den Denkmustern herauszukommen, ist schwierig», sagt Claudia Neumann vom Deutschen Kinderhilfswerk in Berlin. Dieses hat den diesjährigen Weltspieltag am 28. Mai deshalb unter das Motto «Wir brauchen Spiel und Bewegung – draußen und gemeinsam» gestellt.

Schwierigkeiten schon vor der Pandemie

Schon vor der Pandemie sei es für Kinder schwierig gewesen, ihren Bewegungsdrang auszuleben, erläutert Neumann. Zum einen fehlten in den verdichteten Städten dafür genügend Frei- und Spielflächen, zum anderen bleibe Kindern dafür nur wenig Zeit im Schulalltag. «Wenn alle anderen Aufgaben erledigt sind, dann dürfen die Kinder erst spielen.»

Diesen Trend habe Corona verstärkt, sagt Neumann. Eine Befragung habe gezeigt, dass Familien und Kinder zwar im ersten Lockdown im Frühling mehr Zeit draußen verbracht hätten, weil damals auch der Online-Unterricht noch nicht so gut organisiert gewesen sei. Doch auch da habe es Unterschiede gegeben: Kinder in den Städten hätten sich weniger bewegt, auch weil Schul- und Vereinssport weggefallen seien. Im zweiten Lockdown ab Winter hätten dann alle mehr Zeit drinnen verbracht - wegen der kalten Temperaturen und weil viel Schulstoff nachgeholt werden musste.

Umsätze in Spielzeugbranche erreichten Rekordwerte

Dass die Pandemie Folgen fürs Spielen hatte, steht für den Pädagogen Volker Mehringer von der Universität Augsburg außer Frage. «Wenn sich die Rahmenbedingungen verändern, ändert sich auch das Spiel», sagt er. Doch wie sich die Pandemie genau ausgewirkt habe, dazu gebe es noch keine handfesten wissenschaftlichen Erkenntnisse. «Aus dem Konsumverhalten kann man das eine oder andere aber ablesen.»

So konnte die Spielzeugbranche ihre Umsätze 2020 und 2021 auf Rekordwerte steigern. «Beschäftigung war das Gebot der Stunde», sagt Ulrich Brobeil vom Deutschen Verband der Spielwarenindustrie (DSVI). Besonders gefragt seien Gesellschaftsspiele, Puzzles, Bastelzubehör und Outdoor-Spielzeug wie Bälle oder Sandförmchen gewesen.

«Spielen war während Corona Therapie», meint Brobeil. Offenbar auch für Erwachsene. In einer repräsentativen Umfrage des Meinungsforschungsinstituts YouGov im Auftrag des DSVI gaben 40 Prozent der Befragten im vergangenen Jahr an, dass Spielen ihnen durch die Pandemiezeit geholfen habe. 37 Prozent erklärten, dass Spielen bei ihnen auch künftig einen größeren Stellenwert haben werde.

Deutsche mögen Gesellschaftsspiele

«Deutschland ist schon immer ein großes Gesellschaftsspielland gewesen», sagt Christin Lumme vom Deutschen Spielearchiv, dessen Sammlung 40.000 Spiele aus fünf Jahrhunderten umfasst. «Corona hat dem sicherlich noch einen Schub gegeben.» Das Schöne an Gesellschaftsspielen sei, dass am Spieltisch alle gleich seien. Kinder lernten dabei, sich an gemeinsame Regeln zu halten, zu gewinnen, aber auch verlieren zu können. In der Corona-Zeit hätten viele Familien mehr Zeit dafür gehabt, weil viele andere Freizeitaktivitäten nicht möglich gewesen seien, sagt Lumme. Auch Online-Plattformen hätten geboomt, auf denen Menschen Brettspiele digital zusammen spielen können.

Am Weltspieltag wollen die Organisatoren nun die Bedeutung des Spielens für Kinder wieder mehr in den Mittelpunkt rücken. «Gerade bei Kindern ist Spielen die Hauptbeschäftigung», sagt Forscher Volker Mehringer. 10.000 bis 15.000 Stunden verbrächten Kinder bis zum Alter von 6 Jahren schätzungsweise damit - und dabei lernten sie unbewusst und mit großen Spaß. «Sie schaffen sich optimale Lernbedingungen. Eltern können Impulse setzen. Aber Kinder brauchen vor allem den Freiraum, nach der eigenen Lust zu entscheiden und sich Sachen herauszupicken, die sie herausfordern», sagt Mehringer.

Mehringer: Bei Eltern fehlt Akzeptanz fürs freie Spielen

Aus Erwachsenenicht mag ein bestimmtes Spiel sich nicht immer sofort erschließen. Auf den zweiten Blick sehe man dann oft, wie sehr Motorik, Fantasie und abstraktes Denken dabei ausprobiert würden, sagt Mehringer. Trotzdem fehle bei Eltern oft die Akzeptanz für das freie Spielen, meint die Expertin Neumann. Stattdessen setzten diese auf Lernspiele. «Das ist Paradox, weil es bei denen gar nicht ums Spielen geht.» Doch gerade das freie Spielen sei wichtig fürs spätere Leben, sagt sie: «Wenn man als Kind nicht gelernt hat, seiner Fantasie freien Lauf zu lassen, wird man es als Erwachsener auch nicht können.»

© dpa-infocom, dpa:220527-99-447853/2

<https://www.magdeburg-klickt.de/kinderkommission-zum-heutigen-weltspieltag-politik-und-verwaltung-muessen-den-kinderrechten-bei-ihren-entscheidungen-raum-geben/>

Magdeburg.klickt.de



Foto: Sarah Lahrkamp (c) Photothek

28MAI 2022

Kinderkommission zum heutigen Weltspieltag: „Politik und Verwaltung müssen den Kinderrechten bei ihren Entscheidungen Raum geben“

von pdppredaktion | Veröffentlicht in: Politik | 0

Auch in diesem Jahr übernimmt die Kinderkommission im Deutschen Bundestag die Schirmherrschaft für die Weltspieltagsaktion des Deutschen Kinderhilfswerks, die unter dem Motto „Wir brauchen Spiel und Bewegung – draußen und gemeinsam“ stattfindet.

Damit will das Deutsche Kinderhilfswerk gemeinsam mit seinen Partnern im „Bündnis Recht auf Spiel“ und „Kinderfreundliche Kommunen e.V.“ darauf aufmerksam machen, dass Bewegung und Spiel im Freien eine zentrale Rolle bei einer Persönlichkeitsentwicklung und dem gesunden Aufwachsen von Kindern spielen.

Die Vorsitzende der Kinderkommission, Sarah Lahrkamp, MdB, erklärt hierzu:

„Kindliche Entwicklung und Spielen gehen Hand in Hand. Im Spiel entdecken Kinder ihre Kreativität, lernen eigene Kräfte und Grenzen kennen, machen wichtige Erfahrungen im sozialen Miteinander und stärken ihre kognitiven Kompetenzen. Deshalb haben Kinder ein Recht auf Spiel- und Freizeit. Daran muss immer wieder erinnert werden, gerade weil dieses Kinderrecht im Alltag der Erwachsenenwelt manchmal zu kurz kommt. Es ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, diesem Recht im alltäglichen Leben Geltung zu verschaffen. Gefragt sind hier nicht nur Familien, Kitas, Schulen und Vereine. Auch Politik und Verwaltung müssen den Kinderrechten bei ihren Entscheidungen Raum geben, zum Beispiel wenn es darum geht, Freiflächen, Grünanlagen oder Spiel- und Sportplätze zu planen und zu bauen.“

Der 28. Mai gilt seit mehr als 10 Jahren als „Weltspieltag“. Anlässlich des Weltspieltags rufen das Deutsche Kinderhilfswerk und seine Partner regelmäßig zu Aktionen auf, um in Erinnerung zu rufen, dass freies Spielen ein Grundbedürfnis aller Kinder ist. Auch die UN-Kinderrechtskonvention sagt Kindern ein Recht auf Ruhe und Freizeit sowie auf Spiel und altersgemäße aktive Erholung zu.

<https://www.stuttgart.de/service/aktuelle-meldungen/mai-2022/vier-temporaere-spielstrassen-zum-weltspieltag.php>

Stuttgart.de

27.05.2022 *Kinder*

Vier temporäre Spielstraßen zum Weltspieltag

Unter dem Motto „Wir brauchen Spiel und Bewegung – Draußen und gemeinsam“ findet am Samstag, 28. Mai, der 15. Weltspieltag statt. Dazu macht die Stadt Stuttgart gezielt auf das Recht auf Spiel der UN-Kinderrechtskonvention aufmerksam und stellt Kindern die Straße als Spiel- und Bewegungsfläche zur Verfügung.



Für viele Kinder ist aufgrund enger Bebauung und hohem Verkehrsaufkommen heutzutage kaum noch das Spielen auf der Straße möglich.

In Kooperation mit der Stuttgarter Jugendhaus Gesellschaft werden dafür an den folgenden Terminen vier zusätzliche temporäre Spielstraßen umgesetzt:

Mittwoch, 1. Juni: Dornhaldenstraße, Jugendhaus Heslach und Markus- Schleicher-Straße, Kinder- und Jugendhaus Fasanenhof

Freitag, 3. Juni: Triebweg, Kinderhaus Feuerbach

Samstag, 4. Juni: Moselstraße, Kinder- und Jugendtreff Münster

jeweils zwischen 14 und 18 Uhr.

Aktionsplan „Kinderfreundliche Kommune“

Während Kinder früher ganz selbstverständlich auf der Straße spielen konnten, ist dies heute in Stadtgebieten mit viel Verkehr und enger Bebauung kaum noch möglich. Dabei ist das direkte Wohnumfeld ein wichtiger Lebens- und Erfahrungsraum für Kinder. Indem die Straße für einen begrenzten Zeitraum gesperrt wird, können die Kinder und Jugendlichen diesen Spielraum

zurückerobern und zum Rennen, Toben, Inliner-, Skateboard- oder Rollerfahren, zum Malen, Seilspringen oder Ballspielen nutzen. Sie haben die Chance, sich gefahrlos im Straßenraum zu bewegen, zu spielen und soziale Kontakte zu knüpfen. Die temporären Spielstraßen laden zum freien Spiel und zur Bewegung im öffentlichen Raum ein und bieten gleichzeitig einen Aufenthalts- und Begegnungsort für alle Menschen in der Nachbarschaft.

Die „Temporären Spielstraßen“ wird im Rahmen des Aktionsplans „Kinderfreundliche Kommune – Lokale Umsetzung der UN-Kinderrechtskonvention 2020 bis 2022“ in Kooperation mit der Stuttgarter Jugendhaus Gesellschaft umgesetzt. Jährlich können bis zu 40 Termine in unterschiedlichen Stadtbezirken realisiert werden. Dank einer Förderung des Deutschen Kinderhilfswerks zum Weltspieltag finden in diesem Jahr vier weitere Termine statt.

Die Kinderbeauftragte Maria Haller-Kindler führt dazu aus: „Ich freue mich sehr, dass viele Kinder und Familien die Möglichkeit zum Spielen, Toben und Zusammensein im direkten Wohnumfeld nutzen und wir so zusätzliche Spiel-, Bewegungs- und Begegnungsorte in Stuttgart schaffen können. Neben dem erweiterten Spielraum wollen wir mit den temporären Spielstraßen auch Kinder und Kinderspiel im Stadtbild sichtbar machen und auf die besonderen Bedürfnisse junger Menschen hinweisen.“

Bedürfnisse von Kindern in den Fokus stellen

Die Straßensperrung gibt demnach auch Anlass, um über die Wichtigkeit von Spiel und Bewegung ins Gespräch zu kommen, die Bedürfnisse von Kindern in den Fokus zu stellen und der Öffentlichkeit zu vermitteln. Das freie Spiel ist Voraussetzung für eine umfassende und gesunde kindliche Entwicklung. Im freien Spiel haben Kinder die Möglichkeit, selbstbestimmt zu handeln, ihrem Erfahrungsdrang nachzugehen und Verhaltensweisen zu erproben.

Auf die Tatsache, dass vielfältige Outdoor-Bewegungs- und Spielgelegenheiten eine zentrale Rolle bei einer ganzheitlichen Persönlichkeitsentwicklung und dem gesunden Aufwachsen von Kindern spielen, will das Deutsche Kinderhilfswerk gemeinsam mit seinen Partnern zum diesjährigen Weltspieltag aufmerksam machen.

Stadtpost Offenbach

Mittwoch, 22. Juni 2022

„Toben und Tollen im Freien – Kinder- und Jugendfarm feiert den Weltspieltag“

Von Michael Prochnow

MITTWOCH, 22. JUNI 2022 Jahrgang 41 · Nr. 25

StadtPost Offenbach

Die Wochenzeitung
für Offenbach und Umgebung

Goldhaus Obertshausen

SCHAFFEN SIE AUS ALTEN WERTEN
NEUE MÖGLICHKEITEN

ANKAUF VON:

- Schmuck
- Uhren
- Münzen
- Barren
- Gold
- Silber
- Antiquitäten
- Nachlassabwicklung

H. Honig | Heusenstammer Str. 3 | 63179 Obertshausen

Jetzt Termin vereinbaren
Online oder telefonisch

Für mehr Zeit & Diskretion – Termine nach Vereinbarung!
Tel. 0 61 04 9 53 13 15 | www.goldhaus-obertshausen.de

Toben und Tollen im Freien

Kinder- und Jugendfarm feiert den Weltspieltag

VON MICHAEL PROCHNOW

Offenbach – Eigentlich ist auf der Kinder- und Jugendfarm auf dem Buchhügel, dort, wo Mädchen und Jungen draußen toben und herumtollen können, jeden Tag Weltspieltag. Dennoch ließen es sich die Organisatoren nicht nehmen, den offiziellen Weltspieltag, der unlängst zum 15. Mal im Kalender stand besonders zu zelebrieren. Am Treffpunkt im Grünen zwischen Wetterpark, Berufsschulzentrum und Tempelsee ging es bereits einen Tag früher hoch her.

Kinder balancieren, hüpfen und bewegen sich auf dem Gelände der Kinder- und Jugendfarm. Das Motto des diesjährigen Weltspieltages: „Wir brauchen Spiel und Bewegung – draußen und gemeinsam“.

„Kinder haben das Recht auf Ruhe und Freizeit, auf Spiel und altersgemäße aktive Erholung sowie auf freie Teilnahme am kulturellen und künstlerischen Leben“, heißt es in Artikel 31 der Kinderrechtskonvention der Vereinten Nationen. Und dem kommt die Kinder- und Jugendfarm mit ihren Angeboten vollumfänglich nach. Erst recht zum Weltspieltag. Gleich hinterm Eingang lodert ein Lagerfeuer, zwei

Jungs halten lange Äste mit Teig in die Hitze. Um das Stockbrot knusprig zu backen, müssen sie Geduld beweisen. Die Ruhe weg hat ein anderer Bub, der es sich in ei-

ner Tonne mit offenen Böden gemütlich gemacht hat und alle Viere heraus reckt, das Gerät ab und zu etwas hin und her schaukelt. Ein Teenager hat auf dem Äußeren ei-

ner weiteren Rolle Platz genommen, ein Mädchen nutzt eine, um an der Hand seiner Mutter barfuß darauf zu balancieren.

Mehr auf Seite 2

Ticketkauf ohne Kleingeldsuche

Offenbach – Für viele ist es längst die bevorzugte Weise, unterwegs Rechnungen zu begleichen, sei es im Supermarkt oder beim Bäcker, beim Zeitungskauf oder am Fahrkartenautomaten: Mit Karte oder Smartphone funktioniert's unkompliziert, ganz ohne Bargeld. Was längst nahezu überall ohne Problem geht, ist ab sofort auch in den Bussen des Stadtwerkeunternehmens Offenbacher Verkehrsbetriebe (OVV) möglich. **Seite 3**

Schädlich für Mensch und Tier

Offenbach – Viele Raucher werfen ihre Zigaretten-Reste nicht in einen Mülleimer, sondern auf den Boden oder auf die Wiese. Das ist eigentlich verboten, aber die Menschen denken nicht darüber nach. Dadurch entsteht viel Müll in der Stadt und es schadet der Natur. Deshalb haben die Politiker in der Stadt entschieden, dass die Strafe für weggeworfene Zigaretten höher wird. Es kostet nun mindestens 75 Euro. Vorher hat es 25 Euro gekostet. **Seite 4**

TERRASSENÜBERDACHUNGEN

Rund ums Haus

KRUSCH

- WINTERGÄRTEN
- BALKONANBAUTEN
- HAUSTÜREN
- CARPORTS
- BALKONGELÄNDER
- ZAUNANLAGEN

MARKISEN + NEUBESPANNUNGEN JETZT ZU AKTIONSPREISEN

Rufen Sie uns an und vereinbaren Sie einen Termin vor Ort.
Heusenstamm · Ottostr. 20-22 · 06104 / 6 16 13
www.krusch-ueberdachungen.de

pegels Hörgeräte

gut zu hören. GmbH & Co. KG

Besser hören, gut verstehen.

Beim Kauf von
2X PHILIPS KOMFORT HÖRGERÄTEN

Gültig bis 30.06.2022

gibt es die **FERNBEDIENUNG** im Wert von 150,-€ kostenfrei dazu.

JETZT EINEN TERMIN vereinbaren!

Pegels Hörgeräte gibt es 2x in Offenbach:

- Sprendlinger Landstr. 21 63069 Offenbach Tel.: 069-83 00 38 80
- Herrnstraße 20 63065 Offenbach Tel.: 069-88 39 11

Seit 30 Jahren für Sie da. Vielen Dank für Ihr Vertrauen!
www.pegels.de | info@pegels.de

Toben und Tollen an der frischen Luft

Fortsetzung von Seite 1

Offenbach – In einer ersten Stunde des Programms dreht sich alles ums Balancieren. Die Sozialarbeiterin Eva Kircha und die Erlebnispädagogin Eva Lohse haben die Besucherinnen und Besucher auf den Parcours aus Balken im Zickzack eingeladen, ihren Gleichgewichtssinn zu schärfen. „Bewegungsangebote sind immer wichtig“, betont Pädagogin Lohse, „die Kinder- und Jugendfarm ist ein guter Ort dafür“. Auch Pfannenfedern, Jonglierkugeln und Freesbeescheiben stehen bereit, die Frauen demonstrieren Sprünge im Gummitwist und Seilspringen, malen Hüpfkästchen aufs Gras.

„Der Alltag hält für die Schülerinnen und Schüler oft wenig Gelegenheit bereit, sich mit Gleichaltrigen in der Natur zu treffen oder ihr Inte-

resse an Tieren zu pflegen“, beobachtet Eva Kircha. Das führe dazu, dass viele Kinder auch in der zweiten Klasse noch „hibbelig“ seien, sich manchmal schlecht konzentrieren könnten. Auf der Farm widmen sich einige der Pflasterbaustelle, „kochen“ in der Matschküche, fegen über den Bolzplatz oder bauen im Sandkasten.

„Wir brauchen Spiel und Bewegung – draußen und gemeinsam“, lautet das Motto des Weltspieltages 2022. Damit will das Deutsche Kinderhilfswerk gemeinsam mit seinen Partnernverbänden im „Bündnis Recht auf Spiel“ darauf aufmerksam machen, dass Bewegungs- und Spielgelegenheiten unter freiem Himmel eine zentrale Rolle bei einer ganzheitlichen Persönlichkeitsentwicklung und

dem gesunden Aufwachsen von Kindern spielen.

Das gilt in besonderem Maße nach den zwei Pandemie-Jahren mit ihren vielfachen Einschränkungen für den Nachwuchs. Die Bedingungen haben sich aber auch durch die zunehmende Verdichtung und Versiegelung der Städte verschlechtert. Das Kinderhilfswerk sieht die Gefahr, dass sich das Spiel- und Bewegungsverhalten von Kindern grundsätzlich nachteilig verändert. „Die Kindheit hat sich zunehmend in Innenräume verlagert“, heißt es. Dem soll entgegengewirkt werden.

Weitere Informationen: Die Kinder- und Jugendfarm, Buchhügelalle 94, (www.kinderfarm-of.de) ist dienstags bis freitags von 14 bis 18 Uhr geöffnet

Gersprenzweg ist voll gesperrt

Offenbach – Im Gersprenzweg werden derzeit und bis voraussichtlich zum 30. Juni ab der Kreuzung Brunnenweg bis zum Gersprenzweg 35 Ka-

nalbauarbeiten durchgeführt. Infolge dessen ist der Gersprenzweg vollgesperrt, Fahrbahn sowie Gehweg können nicht genutzt werden.

Das Parken auf dem Seitenstreifen ist ebenfalls nicht möglich. Die Baustelle und die Sackgasse sind entsprechend ausgeschildert.



Deutscher Bundestag - Pressemitteilung

25.05.2022

Kinderkommission zum Weltspieltag am 28. Mai 2022: „Politik und Verwaltung müssen den Kinderrechten bei ihren Entscheidungen Raum geben“

Auch in diesem Jahr übernimmt die Kinderkommission im Deutschen Bundestag die Schirmherrschaft für die Weltspieltagsaktion des Deutschen Kinderhilfswerks, die unter dem Motto „Wir brauchen Spiel und Bewegung – draußen und gemeinsam“ stattfindet.

Damit will das Deutsche Kinderhilfswerk gemeinsam mit seinen Partnern im „Bündnis Recht auf Spiel“ und „Kinderfreundliche Kommunen e.V.“ darauf aufmerksam machen, dass Bewegung und Spiel im Freien eine zentrale Rolle bei einer Persönlichkeitsentwicklung und dem gesunden Aufwachsen von Kindern spielen.

Die Vorsitzende der Kinderkommission, Sarah Lahrkamp, MdB, erklärt hierzu:

„Kindliche Entwicklung und Spielen gehen Hand in Hand. Im Spiel entdecken Kinder ihre Kreativität, lernen eigene Kräfte und Grenzen kennen, machen wichtige Erfahrungen im sozialen Miteinander und stärken ihre kognitiven Kompetenzen. Deshalb haben Kinder ein Recht auf Spiel- und Freizeit. Daran muss immer wieder erinnert werden, gerade weil dieses Kinderrecht im Alltag der Erwachsenenwelt manchmal zu kurz kommt. Es ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, diesem Recht im alltäglichen Leben Geltung zu verschaffen. Gefragt sind hier nicht nur Familien, Kitas, Schulen und Vereine. Auch Politik und Verwaltung müssen den Kinderrechten bei ihren Entscheidungen Raum geben, zum Beispiel wenn es darum geht, Freiflächen, Grünanlagen oder Spiel- und Sportplätze zu planen und zu bauen.“

Der 28. Mai gilt seit mehr als 10 Jahren als „Weltspieltag“. Anlässlich des Weltspieltags rufen das Deutsche Kinderhilfswerk und seine Partner regelmäßig zu Aktionen auf, um in Erinnerung zu rufen, dass freies Spielen ein Grundbedürfnis aller Kinder ist. Auch die UN-Kinderrechtskonvention sagt Kindern ein Recht auf Ruhe und Freizeit sowie auf Spiel und altersgemäße aktive Erholung zu.

Artikel, die sich hinter einer Paywall verstecken (Auswahl)

https://www.echo-online.de/lokales/kreis-gross-gerau/moerfelden-walldorf/volle-halle-beim-weltspieltag-der-skv-morfelden_25548817KE Schulkindergarten in L verstecken

<https://www.shz.de/lokales/neumuenster/artikel/der-weltspieltag-2022-in-neumuenster-war-ein-grosser-erfolg-42049228>

<https://www.wn.de/muensterland/kreis-steinfurt/steinfurt/ausrufezeichen-fur-kinderrechte-2578519?pid=true>

<https://www.landeszeitung.de/lueneburg/558192-das-spiel-als-belohnung/>

<https://www.ikz-online.de/staedte/iserlohn/das-war-am-weltspieltag-in-iserlohn-los-id235477695.html>

<https://epaper.vn.at/bregenz/2022/05/30/quer-durchs-strohdorf-auf-schnitzeljagd.vn>